recht belesen, voll origineller Geban-ken, hatte eine glänzende Einbilte er zehntausend Rupten opfern, als dungstraft und einen hellen Kopf. Wer weiß, ob ihn nicht sein Lebens-"Wissen Sie," juhr Mrs. Castellas Wer weiß, ob ihn nicht sein Lebens-schickfal, wenn Mrs. Hampton es nicht adhgelenkt hätte, in das weite Weer des Erfolges getragen haben würde. Aber Geldüberfluß, Unbeständigkeit und ein entnervendes Klima waren ihm jum Berberben geworden. Lily lebte, wenn Grefham nicht ba war, in 

Beranda betrat. Bei Traffords Besuchen im "Ca- geradezu heine weinerliche Gattin stets zu Hause. Letztere hatte den jungen Mann nicht nur tief in ihr Herz geschlossen, sondern ihn auch zu ihrem Bertrauten gemacht.

Vertrauten gemacht.

An einem ichwülen, finsteren
Mbend, als Trassort sich eben zur Ruhe ins Zimmer hinein begeben wollte, wurde er durch das Geräusch wollte, wurde er durch das Geraulch bon Huftritten und ein erregtes Ge-flüster auf der Beranda zurückgehal-ten, und wer kam zu seiner großen Ueberraschung athemlos hereinge-huscht? Wrs. Castellas! "Ich wollte Sie gern einen Augen-blick allein sprechen," sagte sie athem-los indem sie sich im Limmer un-

F. SJJA

311

ilder

ber folgen-

es Bebet=

on Leber=

Breis. 60.

buch, als

Auloidein=

is 60Cts

\$ 60 Cts.

portofrei

L'ebetbuch

als Ge

pressung.

Beichent.

ür Erft=

ind mit sen ver=

Rirche

ein volbon

16 Aus =

ind sehr

Ertra=

s and Bor.

nod g

indem fie fich im Zimmer umlos, indem sie sich im International in ichten in ich ich dann seiner Mange sind auch die andern immer da, und deshalb habe ich mich rasch davongeschlichen. Die Meinigen glauben, ich liege krant zu Bett, und de gehöre ich eigenklich auch hin, mein da gehöre ich eigenklich auch hin, mein der Regenzeit aber sand sich wieder der der die schwerere, anstrengendere Arbeit. ger Freund: fonnen Sie mir etwas Geld leihen?"

Geld leihen?"
"O.... ja, Mrs. Caftellas...."
Grwartungsvoll hielt er inne.
"Es ift natürlich nur auf kurze
Zeit; Sie sollen es bestimmt wiedernicht gehalten!... Ach Gott! Ach (Sott!

Sie zog ihr Taschentuch hervor und begann zu wimmern wie ein kleines Kind..." Ich habe ihr versprechen müssen, keine Schulden mehr zu ma-Mulen, felme Schnter nicht gin den, nichts mehr auf Borg zu kaufen. Keer das ging über meine Kraft, denn ich habe meiner Lebtag die Sachen nicht gleich bezahlt und fonnte diese alte Gewohnheit nicht so rasch ablegen. Johanna glaubt, die Miethe ezahlt, aber das Geld ist zu Whiteawan u. Laidlow gewandert, bei denen wir seit drei Jahren eine Rechnung stehen hatten: zweihundert Ruund woher hätte ich die nehmen

Johanna geerbt hat — Mr. Sampton's Sammlung war berühmt — bürfen jeht bald verfauft werden. Im Testament bieg es, nach so und so viel Jahren. Beihnachten über's Jahr ift die Beit obgelaufen, dann find wir alle wieder reich." Rachdem Wirs. Ca-

Menge Briese, und der einzige für sie einteressante Seitpunft des Tages war, wenn der Daf-Wallach (Briesbote) wirthschaftliche Beispiele ihrer ökono-mit seiner braunen Ledertasche die mischen Kunst an mit der Schlußsolgerung: "3ch fage ihr immer, fie fei

Die Unterredung endete danit, daß stell" ließ Johanna sich nur selten bie Unterredung endete damit, daß sehen, dafür aber waren der Doktor, mrs. Castellas ein Sched von hung ieine träge, liebestrante Lockter und bertfünfzig Rupien und fünfzig Rupien in Scheinen ausgehändigt mur-Trafford, der alles in einen Briefumidolag gestedt hatte, muste ihr nodmals heilig versprechen, nie-mand etwas davon zu sagen, vor al-lem nicht ihrer ältesten Tochter. Ermuthigt durch diese Bersicherung und berauscht von der Wonne, wieder Geld in den Sänden zu haben, ichlang Mrs. Caitellas ihre Arme um Trafjords Raften und füßte ibn fturmifch. Gein Anerbieten, fie ju begleiten, lehnte sie indes ab, und unter dem Schute ihres eigenen Chofedar, der mit einer Laterne und mit einem Stod bewaffnet war, verschwand fie in der warmen Maiennacht.

viel schwerere, anstrengendere Arbeit. Ab und zu war er dabei mit Fresham da gehöre ich eigentlich auch om, ..."— Ab ind zu war er dabei mit Strigunt Gerz ift gar nicht gut. .. aber ..."— Ab ind zu war er dabei mit Strigunt fie fah ihn an — "Sie wissen, daß ich in Iwie eine Mutter für Sie fühle, sonst gen gewisser Gebiete, von denen Greschnen femmen. Wein lieber, junden behauptete, sie seien Jagdreferdung femmen. Wein lieber, junden der Verland: fönnen Sie mir etwas Wirklichseit solche des "britischen Kaden Kraund: fönnen Sie mir etwas ichas" waren. Einmal versuchte der neue Forstmeister, der ewigen Aus-slüchte und nicht gehaltenen Beripredungen überdruffig, fich eine perfon-liche Unterredung mit dem Berricher Zeit; Sie sollen es beitimmt wiederbekommen. Aber, bitte, kein Wort dawn zu Johanna. Ich sein Wort dawn zu Johanna. Ich sein Wort sein, daß wir schlecht gewirthschaftet haben. Immer wieder haben wir gehöfft, und immer wieder sind wir entfäuscht worden. Ich weiß gar nicht, was das auf einmal mit den Karten ist, meist sind sie die des siene Soleit zu Gesche Sportsseiten bekan niemand dam murde er von seinem sieden der lich gefallen. Test aber gebt alles dann wurde er von seinem siebens-schief. Es ist entjeglich! Ich habe wirdigen, höflichen Großvezier stets Iohanna ein Bersprechen gegeben vor der Berührung mit der Aussenwelt geichütt.

Trafford war im höchsten Grade enttäuscht, als er den Palast von Jambore sah: ein weitläufiges, verwittertes Gebäude, das, von einer hoben Baditeinmauer umgeber, in einem großen, unordentlichen Hofe lag, wo es von Dienern in zerlumpten Anwinnnelte. Auf der einen Seite bewinnnelte. Auf der einen Seite beund ziemlich lange anhalten. Beiand sich eine lange Neihe schlecht gebaltener Ställe, und unter einem einfamen Baume schwang ein angebundener, abgezehrter, alter Elefant seinen Müssel. Trafford übergab seine Mände Krante verspüren sie nur Karte einem wichtigthuenden Beamsten in arün und goldenem Flitterstein in arün und goldenem Flitterstein in arün und goldenem Flitterstein in einmal und versteren sie dann gänzen ist die kein onderen weigen sie den geschwerte einem kontrollen in der einmal und versteren sie dann gänzen ist die kein onderen weigen sie der eine dangelten. Geschwerten werden der eine gleich nach dem bem ersten Bade ein, meist aber erst nach dem dangelten. Geschwerten sie gleich nach dem versten Bade ein, meist aber erst nach dem versten sie gleich nach dem versten Bade ein, meist aber erst nach dem versten sie gleich nach dem versten Bade ein, meist aber erst nach dem versten ber erst nach dem versten Bade ein, meist aber erst nach dem versten Bade ein, meist aber erst nach dem versten ber erst nach dem versten bei dem versten ber erst nach dem versten ber erst nach dem versten ber erst nach dem versten bei dem versten ber erst nach dem versten bei dem versten ber erst nach dem versten bei dem verste fand fich eine lange Reihe ichlecht geten in grün und goldenem Flitter-ftaat, der auf ihn zustolziert fam. Nachdem dann der junge Forstbeamte mit einer Geduld, die sich auf den se-mit einer Geduld, die sich auf den se-tiert nach etwa der Wochen nach-lästt. Es gibt dagegen vorläusig

Das Rabiumbab.

Meratliche Erfahrungen mit ber Bebanb.

lung' in Joachimstal. Die noch junge, aber so unenblich inhaltreiche Geschichte bas Rabium ist mit dem Ort Joachimstal in Bohmen verbunden, wo die Uranerze gewonnen wurden und noch beute ge-wonnen werben, aus benen fcließlich gewonnen werden, aus denen schließlich die Ausscheidung des neuen Elements gelang. In Joachimstal ist denn auch das erste Radrumbad entstanden, da die dortigen Quellen einen so hosen Radiumgehalt bestigen, wie er in anderen natürlichen Mineralwässern bisher nicht gefunden worden ist. Dr. Dautwig verössentlicht jeht einen Bericht über die ärztlichen Ersahrungen mit der Radiumbehandlung in Joachimstal während des Jahres 1912. Die Kuranstalt wurde dort bereits im Jahre 1906 begründet, hat aber erst im letzten Jahre einen Besuch in großem Stil erhalten. Seit dem Worgahr stieg die Jahl der Kurgäste fast auf das Dreifache, nämlich den Wreisstel was Dreifache, nämlich den 675 auf rund 1900 Personen. Faft Dreiviertel von ihnen tamen aus Defterreich = Ungarn, ber Rest meift aus ben übrigen Staaten Europas. Doch fanden sich auch fcon 31 Krante aus fanben sich auch ichon 31 Krante aus Amerita und 16 aus Afrita ein. Säntliche Altersklassen waren unter ben Kutgästen vertreten, von Säugslingen unter sechs Wochen bis zu Greisen im achten Jahrzehn des Lebens. Immerbin gehörte die Mehrzahl der Kurgäste dem reiseren Alter von mehr als 40 Jahren an. Das männliche Geschlecht siellte etwa drei Künftel, das meibliche avei vei Künftel, das weibliche zwei Fünftel der Besuchszahl. Im ganzen wurden 24,600 Bäder verabsolgt, 2174 Inhalationen und 1337 Sigungen mit Radiumbeftrahlung. Dr. Dautwig bespricht bann eine große Reihe von Fällen, um den Erfolg ber Behandlung bei berfchiebenen Krantbeiten zu tennzeichnen, beobachtet aber bie Borficht, nur bie Bezeichnunbeobachtet gen eines bollen Erfolgs, einer wes fentlichen Befferung ober einer ges ringen Beeinfluffung ju gebrauchen. Rann boch bas Urteil über eine mirt-Kann voch das Urteil über eine wirtliche Heilung erst nach längerer Zeit
gefüllt werden. Das sollten sich viele
Kranke gesagt sein lassen, die gerade
von einem neuen Heilmittel Wunderturen schnellter Art zu erwarten
pslegen und sich enttäuscht fühlen,
wenn sie diese Hoffnung nicht ersüllt
fehen. Auch ein Einwurf, der gegenüber neuen Mitteln oft gemacht wird,
kann jest als beseitigt gelten, daß
nämlich die Wirkung der Radiumkur
nur aussellsvagestion zurückzussühren sei.

nur auf Suggeftion gurudguführen fei. Sowohl über bie Trintfuren, wie über bie Baber liegen jest genügenbe wer die Bader liegen jegt genugende Erfahrungen vor, um eine sichere Grundlage für eine Beurteilung der taffächlichen Wirtung zu geben. Bon rheumatischen und gichtischen Ertranzungen wurden in Joachimsthal während des letzten Jahres 182 behandelt, und zwar in den meisten Fällen mit einem vollen Erfolg, wenn eine genügende Jahl von Bädern gennmen murde. Einige Geduld ist nommen murbe. Einige Gebuld ift bazu freilich notwendig, ba fich beim Gebrauch ber Baber eigentumliche und oft recht unangenehme Schmerzen in

Der Weg jum Erfolg.

Iwei junge Leute, die einmat furge Zeit Schulkameraben gewesen waren, trasen sich nach langen Jahren des gegenseitigen Bergesseitigen Bergesseitigen bergesseitigen bergesseitigen bergesseitigen bergesseitigen bergesseitigen betrasseitigen bergesseitigen Beile Stide Weges miteinander, Rachdem sie eine Weile Erinnerungen ausgetausschlich, und von gemeinsamen Betannten gesprochen batten, befragten sie sich über ihre gegenwärtigen Lebensstellungen. Da ergad es sich, daß sie beide in gleichem Fach in Stellung waren und sich auch beide mit bem Gedanten trugen, sich selbständig zu machen.

Mun entwicklie der eine seine Ibeen für die Zutunft. Er hatte viele und

für bie Butunft. Er hatte viele und große Blane — einen gangen Borrat von Blanen. Dies wollte er tun und jenes, und wenn bas eine nicht ae-lange, wollte er bas anbere anfangen; alles aber, mas er begirnen wollte, erichien ihm in fo rofigem Licht und bermaßen aussichtsreich, als wenn er ber Milegerste mare, bei überhaupt ein foldes Geschäft zu betreiben anfing. Der anbere hörte still zu und schwieg auch, als die Rebeflut bes

Beggenoffen endlich berfiegte. - "Run, und Du . . ?" fragte diefer

"Gott, ich habe nicht so viele Ibeen wie du", sagte der Gefragte achsels auden". "Ich habe nur den einen Gebanten, den ich dir mitgeteilt habe, und ich beschäftige mich schon seit Mosult in beschäftige mich schon seit Mosult in beschäftige mich schon seit Mosult in der Mosult in de naten damit, wie ich meine Sache gunftig ins Werk iegen foll."

Das war alles, was er über feine Blane und feine Butunft gu fprechen

für nütlich hielt. Die beiben trafen fich bann fpaterhin im Laufe ber Jahre fo manchess-mal, aber etwas- var zwischen ihnen, bas fie immer mehr boneinander ent-fernte. Der Mann mit ben gahlreibus fie immer mehr boneinander entsfernte. Der Mann mit ben zahlreischen Ibeen und Mänen hatie beren noch immer sehr viele. Er sprach von ihnen, er erörterte ben Wert jeder bee, er hielt lange Bortrage barüber. Doch teine kanne ju rechtem Leben, jebe blieb im Reime stehen, fie zersplitterte fich in Worte ohne Tat. Er hatte im in Worte ohne Lat. Er hatte immer ungeheuer viel zu tun, er war von Sorgen überlastet — aber er tat im Grunde wenig ober gar nichts. Er war nur ein Helb bes Wortes, ein Opter seiner regen Phantasie, ein Wünschendere ohne Tattraft.

Der andere dagegen hielt an fich; er dachte, schwieg und handelte. Er fagte nicht, bag er fo viel zu tun hatte, aber er arbeitete, er tat. Er befaßte fich nicht mit vielen Blanen auf einmal, sondern er ging fest und ruhig immer auf das Ziel eines ein-zigen Planes aus, ben er mit aller Kraft durchzusetzen bemüht war.

Das war einer ber Leute, bon benen bie Menfchen fagen, bag ihr benen die Menschen sagen, daß ihr Ersolge vom Glüd begünstigt seien. Es tann nicht geleugnet werden, daß mitunter Zufälle eintreten, welche Menschen, die weber besondere Kähigsteiten noch Tattast besitzen, in eine Woge des Glüdes heben und ihnen unverdient Reichtum und Ansehen bringen. Aber die weitaus größere Zahl der Männer, die es aus engen Berhäftnissen au großen Ersolgen Berhältniffen zu großen Erfolgen gebracht haben, wiffen nur wenig von ber Bufällen bes Gludes zu berichten. 3hr Leben mar Entbehrung, bann Mäßigfeit und immer Arbeit and Urbeit. Allerdings von Celbstvertrauen und unermüdlicher Tatfraft unter-flütt. Denn wer nicht bas Celbste pertrauen, den Glauben an den Wert feiner Arbeit und feines Wertes und bie Zuversicht an das Gelingen besitzt, läßt sich von jedem Mißerfolg entmu-tigen und bricht bald zusammen, und Mißersolge bleiben selten aus. Dars

Bur gefälligen Notiz

3d habe mich entschloffen, in meinem Beneral= Laden-Befchaft das Barfyftem einguführen, und am und nach bem 10. Marg wird fomit das Befchaft ftreng nach dem Barbegablungsfyftem

3ch glaube, daß dies die richtige Beschäftsmethode ift, weil fte es dem Befchaftsmann ermöglicht, feine Waren an feine Kunden zu den allerniedrigften Preifen zu verfaufen. Er fann auf diese Urt affordieren, zu einem gan, geringen Profit zu verfaufen, und dadurch feiner Kundichaft Beld fparen.

Monatliche Kontos werden gerade fo wie bar angefeben

3ch weiß die hochherzige Patronage des Publifums in der Dergangenheit zu ichaten, und hoffe, daß wir unter dem neuen Barbegah'ungsfyftem fortfahren werden mit Ihnen Befchafte gu tun, und ich bin der festen Unficht, daß ich jest fur Sie Beld fparen und Ihnen eine noch beffere Bedienung wie ehedem geben fann,

## J. J. STIEGLER HUMBOLDT, SASK.

Schwinghamer Lumber Co., Engelfeld, Saskatchewan. Banbler in allen Borten Baumaterial.

10 Prozent Rabatt für bar. Unfer Motto: Qualität, echt; Preise recht. Wir taufen Schweine, Dieb, Cordbolz, Gante und gelle. - Wir versichern Ener Gebande oder leiben Euch Geld. - Wir find Agenten für die berühmten De Laval Rahm Separatoren und für die Rumely Engines und Drefcmafdinen. Kommt und befucht uns !

## Gebetbücher.

Die Office bes St. Betere Boten erhielt furglich eine riefige Genbung von beutschen Gebetbuchern, fo bag fie jest

den größten Borrat in gan; Canada

hat. Sie ist daber in Stand geseht jedermann zu befriedigen mit einer iconen Auswahl von deutschen Gebetbuchern für Alt und Jung, für Größ und Klein, in Bhölesale und Retall zu sehr mößigen Preiten. Die unten angegebenen Preise sind retalt, und werden die Gebetbucher gegen Einsenibung des Betrages in baar, frei der Post versandt.

Wiederverfaufer erhalten bebeutenden Rabatt.

## Preisliste

Des Kindes Gebet. Gebethich für Schulfinder. Weißer Einband mit Goldpressung. 229 Seiten. 15c.
Miles für Jefus. Gebethuch für alle Stände. 320 Seiten.
No. 5. — Gepresster Leinwandband mit Rotschutt. 30c.
No. 18. — Amitation Leder. Goldpressung. Feingalbechmitt. 45c.
No. 44. — Starfes dieglames Kalbsleder, Goldpressung, Rotgolosch. 90c.
No. 18. — Feinstes Leder, wattert, Golden. Farbenpressung Rotgolosch. - Celluloib. Einbant, Goldpreffung und Schlof. Rührer 3 u Gott. Gebetbuch fur alle Stande. 361 Seiton. Rührer 3 u Gott. Gebetbuch fur alle Stande. 361 Seiton. No. 355. — Feiner wattierter Lederband, Goldo u. Blindpreffung, Ro.

Geinfter wattierter Leberband, Golb- n. Blindpreffung

goloidinitt Ter Geheiligte Tag. Gebetbuch für alle Stände. 320 Seiten. Ro. 5. — Geprefter Leinwardband mit Molfchnitt Ro. 130. — Feiner Lederband, Blindpreffung, Rotgoldichnitt Ro. 121. — Starter Lederband, wattert, Blind- u. Goldpreffung, Realdfault. Geiner Leberband, mattiert, Golb- u. Farbenpreffung, leines Perlmutter : Kruntig auf der Junenfette, Feingoldschnitt und Schloß Bd. 755. – Feinfter wattierter Leberband, eingelegte Gold- u. Perlmut-terarbeit, Feingoldschnitt und Schloß Ko. 86 Celluloideinb. mit eingelegtem Silber,Feingoldschn.,Schloßkl.(9)

Dim melsbluten. Gebethach für alle Stande. 288 Setten. Ro. 114. — Starfer wattierter Feberband, Golden. Blindpreifung Rot-goldichnitt. Ro. 139. — Bederband mit reicher Blinden. Goldpreifung, Rotspolo-chnitt.

99. Geehundleberband, mattiert, Berlmuttertrugifig auf ber nenierte, Feingolbichnitt, Schloß No. 2815 — Extra feiner Leberband mit reicher Pressung, skrussing auf der Innenierte, Feingolbschnitt, Schloß

der Innenieite, Feingoldichnitt, Schlöß
himmelsblüten. Westentaschen ausgabe für Männer und Jünglinge auf seinem Aguber, 224 Seiten.
Ro. 2.— Leinwand, Golde u. Blindpresung, Hundeden, Hotschuttt 30c.
Ro. 2.5.— Im. Leder "Farbendressung, Hundeden, Hotschuttt 50c.
Ro. 1108.— Leder, mattiert, reiche Blindpressung, Hotzoldschuttt 50c.
Ro. 1112.— Feines Leder, wattiert, Golde u. Silberpressung, Hotzoldschuttt.

1.20 fdnitt Der Geheiligte Tag. Ro. 96. — Größere Ausgabe. 448 Seiten. Celluloibemband, Golde u. Farbenpressung, Feingoldich. Echlog. \$1.50

Rein Kommuniongeldent, Wegweifer und Gebetbuch für die heranwachiende Augend. 420 Setten. Farbentitel und farbiges Litel-bild. Feinftes Capter mit rotgerandertem Text. No. C. — Leinwandband mit Golden u. Mindversiung. Motignitt 35 No. I.— Solider Lederband mit Blindpressung. Motignitt 55

Rade Mecum. Weitentalchengebetbuch-fur Manner und Jünglinge, feines Appler, 246 Seiten. No. 2.f. — Jeinwand, Goldpressung, Rundeden, Jeingoldschnitt 200 No. 280. — Feinstes Leder, reiche Golde u. Plinderessung, Kundeden, Rotgosdichnitt

Bater ich Rufe Dich. Gebelbuck mit großem Drud. 416 Seiten Ro. 97. Leberband, biegfom, Goldngreffung, Feingoloichnitt. . 80e

Alle unsere Gebetbuch enthalten mehrere Meganbachten, Beichtanbacht mit ausführlichem Beichtspiegel, Kommunionanbacht und überhaupt alle gebräuchlichen Anbachten.

Man richte alle Beftellungen an

Peters

Münster

Zaskatchewan.

olid in fie uns r einen ganges muß

ffenden

ast.